

Liebe Patinnen und Paten, liebe Freundinnen und Freunde unserer Projekte in Sri Lanka,

im Oktober d. J. besuchten wir - Annette und Bernd Wangelin mit unserer achtjährigen Enkelin Lilly – die Friedenskinder-Projekte in Sri Lanka. Wir wussten bereits vor Antritt der Reise, dass einiges auf uns zu kommt. Unsere Freundin, die Leiterin der -Projekte in Sri Lanka, Frau Dr. Gayangi von Heimendahl, hat Besuche in den einzelnen Projekten super vorbereitet. Da Gayangi mühelos in den Sprachen Englisch, Deutsch und Singhalesisch wechseln kann, konnten auch wir uns dank ihres Dolmetschens gut unterhalten.

Es regnete an manchen Tagen, generell war die Luftfeuchtigkeit über 90 Prozent und es waren mindestens 30 Grad, für uns nicht ganz einfach. Umso mehr freuten wir uns über drei Tage mit blauem Himmel und Sonne. Jeder, der bereits in Sri Lanka war, wird bestätigen, dass die Insel traumhaft schön ist und die Menschen sehr freundlich sind. Allerdings ist die Hektik auf den Straßen für uns gewöhnungsbedürftig und selbst kurze Strecken mit dem Auto oder einem Tuck Tuck sind eine nervliche Herausforderung.

In unserem letzten Schreiben informierten wir Sie von der wirtschaftlich katastrophalen Lage und großen Unruhen in Sri Lanka. Die Situation hat sich zum Glück gebessert. Es gibt wieder Benzin, Brenngas und Lebensmittel zu kaufen. Allerdings sind die Preise immer noch sehr hoch und für viele Menschen im Land nicht zu bezahlen. Gerade bedürftige Menschen leiden darunter. Bei Rückfahrten in unser Hotel mussten wir immer durch Colombo fahren. An einem Abend gerieten wir in ein Verkehrschaos, das ausgelöst wurde durch einige tausend friedliche Demonstranten, die gegen die beschlossene Erhöhung des Strompreises um 400 Prozent auf die Straße gingen.

Gleich am ersten Tag besuchten wir die Blinden- und Gehörlosenschule in Rathmalana. Die sechs Gebäude wurden in der Kolonialzeit gebaut. Obwohl sie immer wieder saniert wurden, konnten wir doch viele Schäden an Dächern sehen, wo es reinregnete. Die Häuser stehen auf einem schönen Gelände mit viel Grün. Auffallend war in allen Räumen eine ruhige und friedliche Atmosphäre. Zu dem Zeitpunkt unseres Besuches fanden Prüfungen statt, was die Schulleitung und Lehrer jedoch nicht abhielt, uns rundzuführen. Friedenskinder hat in der Vergangenheit einige Reparaturen an den Gebäuden und an Feuertreppen finanziert und in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Westerwald die Instandsetzungskosten der vorhandenen Braille Maschinen und anderer technischer Hilfsmittel übernommen oder auch neue notwendige Geräte angeschafft. Wir freuen uns, dass durch uns die Verbindung Lions Club Westerwald zur Schule in Rathmalana entstanden ist. In der nächsten Zeit werden der Lions Club Westerwald gemeinsam mit dem Lions Club International Washington 48.000 Euro in die Sanierung der Gebäude investieren. Wir Friedenskinder werden uns auch in Zukunft weiter um die Belange der Schüler kümmern.



Die Schule, die zugleich Internat ist, besuchen 250 blinde oder gehörlose Schüler. Bei unserem Rundgang sahen wir die spartanischen Schlafräume. Sehr viele Schüler schlafen auf löchrigen Schaumstoffmatratzen, einige sogar ohne Bettlaken. Als wir der Schulleitung sagten, dass wir die Kosten für neue Matratzen und Betttücher übernehmen, war die Freude übergroß. Das Geld ist bereits angewiesen, demnächst werden wir die Kaufbelege und vor allem Fotos erhalten.



Wir haben einige Mütter kennen gelernt, die täglich morgens und nachmittags ihre behinderten Kinder mit Bussen auf dem Schulweg begleiten. Ihr Zeitaufwand und die Fahrtkosten sind so hoch, dass sie in der Zwischenzeit nicht nach Hause fahren können. Manche Frauen konnten einen Job als Aushilfskraft während der Schulzeit in der Nähe finden. Wir haben mit Gayangi von Heimendahl ausgemacht, dass wir für bedürftige Mütter die Fahrtkosten übernehmen.

Wenn eine Lehrkraft bemerkt, dass ein blindes oder gehörloses Kind eine besondere Gabe hat, versucht sie, das Kind zu fördern. Das geht meist nur mit einfachen Mitteln, aber alles, was diese Kinder zusätzlich können, gibt ihnen bessere Perspektiven für ihr Leben. So z. B. Seth, ein blinder, elfjährige Junge, der wegen seines guten Gehörs und seiner Musikalität aufgefallen ist. Friedenskinder übernimmt für Seth bereits seit einem Jahr die Kosten für Gesangs- und Gitarrenunterricht. Sein Musiklehrer hat uns eingeladen, zu einer Unterrichtsstunde zu kommen. Es war ein schönes Erlebnis für uns, Seth zu hören, besonders, als er zur Begrüßung mit seiner glockenklaren Stimme „My Bonnie is over the ocean“ sang. Er kann hervorragend Tierlaute imitieren, man glaubt fast, einen Pfau, einen Hahn oder balgende Katzen vor sich zu sehen. Seth's Mutter hat uns in ihre Hütte eingeladen, solch eine Armut haben wir noch nicht gesehen.



Wir haben den Kindergarten Kaikawela besucht, den wir bereits seit zwölf Jahren unterstützen. Friedenskinder zahlt die Gehälter der beiden Erzieherinnen und beteiligt sich an den Kosten für Mal- und Bastelmaterial. Da es am Tag und während der ganzen Nacht vor unserem Besuch geregnet hat und viele Wege überschwemmt waren, sind nur 8 Kinder in der Kita gewesen. Die Kinder und ihre Erzieherinnen freuten sich riesig über den Besuch, sie tanzten und sangen für uns. Die Freude war groß, als wir Malstifte, Malblöcke und Süßigkeiten verteilten. Nach Ende der Kindergartenzeit stellten sich alle vor eine Buddha-Statue im Kreis auf und beteten und dann kamen die Eltern, um ihre Kleinen abzuholen. Wir konnten uns überzeugen, dass unsere Hilfe nötig ist und dankbar aufgenommen wird.





Unser Besuch bei Kaveesha, dem geistig behinderten Jungen mit der Gaumenspalte, hat uns vorab gedanklich viel beschäftigt. Doch mit großer Freude sahen wir, wie Kaveesha sich über unsere mitgebrachten Geschenke gefreut hat. Seine Mutter versorgt ihn gut. Keiner wollte die arme Familie mit dem behinderten Jungen bei sich wohnen haben. Sie waren kurz davor, auf der Straße zu landen. Nun wohnen sie in einem eigenen, kleinen Haus, welches Familie von Heimendahl für sie gekauft hat. Zum Glück haben die Mutter und der ältere Bruder Aushilfsjobs in der Nähe gefunden. Mit unserer Unterstützung kann die Mutter Hygieneartikel und Medikamente für den Jungen kaufen.



Am nächsten Tag standen die Besuche zweier Schulen inmitten der Slums von Colombo an. Wir wurden freundlich von Schulleitung und Lehrerteam begrüßt und durch die Gebäude und die Klassen geführt. Natürlich war die Freude bei den Kindern über die mitgebrachten Süßigkeiten groß. Die Kinder der Klasse 3 A der Lumbini-Schule freuten sich besonders als sie hörten, dass Lilly in Koblenz, im entfernten Germany auch die Klasse 3 A besucht. Alle Kinder wollten fotografiert werden.



Seit geraumer Zeit finanzieren und organisieren Friedenskinder für einige Kinder in diesen Schulen das Schulessen. Den Lehrern war aufgefallen, dass zwar alle Kinder ihre Lunchboxen dabei hatten, einige jedoch nur vortäuschten zu essen. Sie schämten sich, zuzugeben, dass ihre Familien zu arm sind, um Essen zu kaufen. Die Kinder legen nun morgens ihre leere Lunchboxen ab, diese werden mit leckerem Essen aufgefüllt und wenn die gemeinsame Mahlzeit stattfindet, können alle essen. In einer Schule wurde die Zahl der Kinder von 9 auf 20 angehoben und in der anderen Schule waren es bis 18 Kinder, die beköstigt wurden, nun bekommen 40 Kinder ein Essen.

Wir haben die junge Mutter besucht, die mit ihren zwei Kindern nach dem plötzlichen Tod des Vaters die Miete nicht mehr aufbringen konnte und auf die Straße gesetzt werden sollte. Friedenskinder hat der Frau zwei Nähmaschinen gekauft. Hiermit näht sie zuhause für eine Fabrik T-Shirts. Sie kann nun bei ihren Kindern bleiben, die Miete bezahlen und sie haben so viel Auskommen, dass es gerade reicht. Die Frau ist Friedenskindern sehr dankbar. Sie sagte, sie wusste nicht mehr weiter und nun kann sie mit ihren Mädchen glücklich leben.

Bleibende Erinnerung wird für uns der Besuch bei Akash und seiner Familie sein. Akash ist 9 Jahre und seit seinem dritten Lebensjahr querschnittgelähmt. Er ist ein hübscher, intelligenter Junge. Er wird täglich von seiner Mutter in die Schule begleitet, auch weil er katheterisiert werden muss. Da Katheder für Kinder in Sri Lanka nur schwer zu bekommen und wenn, sehr teuer sind, musste Akashs Mama die Katheder auskochen und immer wieder neu verwenden. Auf Anfrage von Frau Dr. von Heimendahl haben wir hier eine große Anzahl Katheder und spezielle Medikamente für ihn gekauft. Sie können sich vorstellen, wie groß die Freude war. Die Mama sagte immer wieder: „Sagt allen Menschen, die hierfür gespendet haben, Danke von uns. Wir sind glücklich über die Geschenke.“ Wir werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass Akash mit Kathedern und Medikamenten versorgt wird.



Erinnern Sie sich an Charith? Das ist der Junge mit der Glasknochenkrankheit. Charith erzählte uns, dass er sein Abitur geschafft hat und gerne in Colombo Informatik studieren möchte. Er hat eine WG gefunden, in der behinderte und nicht behinderte junge Leute leben und ihn mit aufnehmen würden. Frau Dr. von Heimendahl wird sich mit der Mutter zusammensetzen und versuchen, Charith bei seinen Plänen zu unterstützen.

Wir könnten Ihnen noch von drei weiteren Besuchen bei Familien mit kranken Kindern berichten, werden uns allerdings auf den Besuch beschränken, der uns am stärksten emotional bewegt hat. Viele von Ihnen kennen Saumya mit ihren Drillingen Ashini, Hashini und Rushini. Diesen geistig und körperlich behinderten Mädchen helfen Friedenskinder bereits seit 13 Jahren. Rushini ist vor 3 Jahren bei einem Epilepsieanfall gestorben. Saumya erzählte uns, dass sie die fitteste der Drei war, dass sie am besten laufen konnte und auf Ansprache reagiert hat. Nach ihrem Tod sind die beiden anderen Mädchen immer schwächer geworden. Uns ging es sehr nah, die Kinder zu erleben.

Saumya hat ein inniges Verhältnis zu ihren Kindern, die große Belastung und ihre eigene Erkrankung bewältigt sie mit Hilfe ihrer alten Mutter. Etwas Geld verdient sie durch den Verkauf von gebastelten Blumen aus Papier.

Wir werden weiterhin mit Gutscheinen für Windeln, Hygieneartikeln und Lebensmitteln helfen.



Eigentlich wollten wir das Kinderheim in Killinochchi besuchen. Da wir für die Fahrt dorthin mindestens eine, besser zwei Übernachtungen hätten einplanen müssen, sind wir nicht in den Norden gefahren. Frau Dr. von Heimendahl ist gut mit einem Ehepaar aus Killinochchi befreundet. Dieses Paar kümmert sich seit Jahren mit um die Kinder im Heim. Sie haben versprochen, nachzuschauen, was dringend gebraucht wird und wollen unsere Freundin Gayangi informieren. Mit ihr entscheiden wir dann, ob und wie wir helfen können.

Liebe Freundinnen und Freunde, wir hatten zwar eine anstrengende, aber erlebnisreiche und schöne Reise. Die Begegnungen mit den großen und kleinen Menschen in unseren Projekten werden uns in Erinnerung bleiben und bestimmt werden wir noch eine Zeit brauchen, alles Erlebte zu verarbeiten. Wir können Ihnen versichern, dass wir mit unserer Freundin Gayangi von Heimendahl eine kompetente, vertrauensvolle, herzliche und liebe Mitarbeiterin vor Ort haben. Ihr gebührt herzlichen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle armer und kranker Kinder in Sri Lanka.

Ihnen danken wir von Herzen für die treue Unterstützung unserer Sri Lanka-Projekte, auch im Namen der Kinder. Ohne Sie wären wir nicht in der Lage, zu helfen. Mit diesem stimmungsvollen Bild aus Sri Lanka wollen wir dieses Schreiben beenden.



Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und grüßen Sie herzlich  
Ihre

Annette und Bernd Wangelin und Lilly